

— „So! Geschieht ihr recht“, murmelte er, „sie hätte können mein Gebot befolgen.“ Er nahm die Kinder herunter und begann sie zu trösten.

Die Lage der Kolonisten war jetzt eine sehr bedenkliche. Niemand getraute sich mehr, sich vom Dorfe zu entfernen, und kann es einem Jeden einleuchten, daß unter solchen Umständen Armut und Verzweiflung eintreten mußten.

(Schluß folgt.)

Leosfeld, Saal., 25. Nov. 1916.
Werter St. Petersbote!

Zu den mit der Pfarckirche zu Leosfeld verbundenen Pfarckschulen fanden im Laufe der letzten Wochen die jährlichen Schulprüfungen statt. Am 3. November war Prüfung in der St. Marienschule im Südwestteil der Gemeinde, am 15. November in der Herz Jesu Schule im Südostteil der Pfarrei und am 24. Nov. wurde dieselbe abgehalten in der St. Bonifatiuschule bei der Pfarckirche. An allen drei Schulen waren während des Jahres Lehrerinnen angestellt. Lehrerin in der St. Marienschule war Fräulein Rosa Zimmeth aus Rankato, Minnesota, eine Schwester des Herrn Karl Zimmeth von Leosfeld. An der Herz Jesu Schule fungierte Frau Walburga Hermle von Leosfeld als Lehrerin, die St. Bonifatius Schule leitet zur Zeit noch bis Mitte Dezember Fräulein Louise M. Sauter aus Morris, Minnesota. Das Resultat der Prüfungen war in allen drei Schulen ein erfreuliches. Schöne Fortschritte der Kinder konnte man in den Probeaufgaben in allen Fächern seit dem Schlusse des letzten Schuljahres wahrnehmen. Nicht bloß konnten die Kinder prompt antworten auf die Fragen aus dem Katechismus und der biblischen Geschichte, sie waren auch bewandert in allen gewöhnlichen Lehrfächern, Geschichte und Geographie nicht ausgenommen. Bewundernswert war es, zu sehen, wie in der St. Bonifatius Schule von den Schülern der Oberklasse in der Sprachlehre, aus ungefähr 40 schwierigen Worten von allen Schülern zusammen, nur 2 Fehler im Buchstabieren gemacht wurden. Alle mußten zusammen die Worte an die Wandtafeln schreiben. Jeder der anwesenden Gäste, ungefähr 2 Duzend an der Zahl, konnte sich davon augenscheinlich überzeugen. Ebenso glänzend verliefen die Rechnungsaufgaben an den Tafeln. Was auf das Herz der Besucher am meisten einwirkte, waren die schönen Liedchen „Jesus der Kinderfreund“, „Gelobt sei Jesus Christus“, „Jesuskindlein komm zu mir“ usw. in deutsch und englisch, welche den Schluß der Prüfung in sämtlichen Schulen bildete.

Die Herz Jesu Schule tat sich besonders hervor durch die schönen deklamatorischen Vorträge der Oberklasse in deutscher u. englischer Sprache, sowie durch ein paar meisterhaft vorgetragene Gesänge zum Herzen Jesu. Die wahren Kinderfreunde aus den Reihen der

Eltern haben sich auch zu den Prüfungen eingefunden, um durch aufmerksamem Anhören der Prüfungsarbeiten sich von den Leistungen der Kinder und der Güte der Schulen zu überzeugen und bei den ihr Lob und ihre Freude zu bezeugen.

Der Seelsorger der Gemeinde, welcher bei den Prüfungen den Vorsitz führte, sprach kein vollstes Lob in rührenden Worten den Kindern und den fleißigen Lehrerinnen aus. Er sagte unter anderem zu den Kindern: Ihr habt eben schöne Früchte eures Fleißes u. eurer Ansfmerksamkeit in den verfloffenen Schulmonaten geerntet. Ihr habt gezeigt was ihr im Lernen leisten könnt. Durch Fleiß u. Ansfmerksamkeit habt ihr das alles zu Stande gebracht, von dem ihr uns jetzt Proben gegeben habt. Dadurch habt ihr mir, euren guten Eltern u. braven Lehrern große Freude gemacht und euch selber freut es wohl am allermeisten, daß alles so gut abgelaufen ist. Euch, Ib. Kinder, soll besonders meine Liebe u. Sorgfalt gelten; dazu hat mich ja der liebe Gott zu euch geschickt, um euch mit Hilfe eurer guten Eltern u. braven Lehrern zu guten Kindern zu erziehen, die Gott fürchten, das Böse hassen, die Vater u. Mütter nur Ehre u. Freude machen u. der ganzen Gemeinde zur Stütze und zur Erbauung gereichen, zu Kindern, die wie das Jesuskind zunehmen alle Tage wie an Alter, so an Weisheit und Gnade vor Gott und den Menschen! Liebe Kinder, es ist eine heilige dornenvolle Aufgabe, die ich und eure Lehrer an euch zu erfüllen haben, aber ich weiß, ihr wollt uns diese Aufgabe leicht machen, durch euer braves Betragen, durch euren Gehorsam, durch euren Fleiß u. Ansfmerksamkeit in der Schule und im Religionsunterricht. Vergesst auch nicht, täglich für mich und eure Lehrer zu beten, damit der Ib. Gott uns die Kraft gebe euch, Ib. Kinder, das zu sein was wir nach Gottes Willen sein sollen Hirten und Lehrer, Vater und Führer auf dem Himmelwege! Ja, Ib. Kinder seid brav fromm und gehorsam und ihr legt dadurch den Grundstein zu einem glücklichen Leben auf Erden und zu einer noch viel glücklicheren Zukunft im Himmel. Und das ist was ich, eure Eltern u. Lehrer auch von Herzen wünschen, dazu gebe der Ib. Gott euch seinen Segen. Ähnlich sprach er einige anerkenntnisvolle Worte an die Lehrerinnen: Er sagte z. B.: Sie, teure Lehrerin, treue Mitarbeiterin im Weinberge Gottes, die Sie mir so treue und erfolgreiche Ausführe leisteten im sorgenvollen Dienste meiner Pfarrei, als Lehrer u. Erziehler unserer Jugend mitwirkten am göttlichsten aller göttlichen Werke, an der zeitlichen und ewigen Beglückung der Kinder, empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für ihre Hingabe und Opferwilligkeit, womit Sie Geist und Herz der Kinder zu veredeln, und zeitlich und ewig zu beglücken, sich alle Mühe gegeben haben. Gott segne Sie u. ihr Wirken und lohne Ihnen im Diesseits u. Jenseits was Sie in seinem hl. Dienste für diese Kinder getan!

Zum Schlusse wies er die anwesenden Eltern noch hin auf ihre heilige Pflicht die Lehrerinnen in frommen Andenken zu bewahren, da sie die größten Wohltäterinnen ihrer Kinder sind, sich doch nicht den Undankbaren und Hohen beizugesellen, die statt der Liebe u. des Dankes nur Klage und Verachtung für dieselben wissen und das nur zu oft noch vor den Augen und Ohren der Kinder.

Möchten die Eltern doch auch gerne und bereitwillig die kleinen Opfer u. Unterstützungen an Geldmitteln bringen, die ihnen die Kirche für die Schulen im Namen Gottes auferlegt, damit sie die Kinder derselben Eltern in der von Gott gewollten Weise unterrichten und erziehen kann! Leider müssen wir zu unserm Schmerze gestehen, daß so manche Katholiken so überaus nachlässig sind in dieser hl. Pflichterfüllung. Wer noch Glauben hat wie ein Senfkorn und noch einen Funken Liebe zu Gott und zu den Kindern, ist jederzeit bereit diese kleinen Opfer zu bringen.

Nur wo der Glaube erkaltet und die Liebe erloschen ist, da ist auch der Opfergeist für die heilige Sache erloschen. Gebe Gott daß der Glaube und die Liebe in unseren Volke auflebe und Wurzel fasse, sonst nützen alle schönen Vereine und Vereinsreden nichts, als daß sie etwas Böhm um sich schlagen. Die Liebe muß erst aufstehen und muß bereit sein Opfer zu bringen und sogar große Opfer, wenn es gilt eine so heilige Sache zu retten, als da sind die Seelen der Kinder!

Nun, Hand auf's Herz! Hab' ich meine Pflicht getan? so frage sich ein jeder selber: und wir werden praktische Erfolge sehen.

Mit Gruß
Ihr Corr.

Der Kirchenraub in Czestochau

in Russisch-Polen hat nunmehr eine überaus traurige Aufklärung gesunden. Wie wir seinerseits berichteten, war das mit Gold und Juwelen reich geschmückte Gnadenbild im dortigen großen polnischen Nationalheiligtum auf geheimnißvolle Weise geraubt worden. Die ganze Welt war darüber in Aufregung. Selbst der hl. Vater nahm daran solchen Anteil, daß er vor kurzem selbst zwei herrliche Reden für die Gnadenmutter und das göttliche Kind hielt. Jetzt hat sich nun herausgestellt, daß der russische Mönch Damasus Raccoch, der sich zu diesem Zwecke in das Kloster der das Heiligtum behütenden Paulanermönche hatte aufnehmen lassen, nicht nur den schändlichen Kirchenraub begangen, sondern auch das Heiligtum durch Ermordung eines nahen Verwandten und unbilligen Verlehrs mit dessen Gattin geschändet hat. Die Ordensobern haben dem Verbrecher, der schon vor der Untat öfters zu Klagen Anlaß gab, zudiel Nachsicht erwiesen. Die Aufregung der Bevölkerung ist groß, überall in den polnischen Landen werden Sühneandachten abgehalten. Der Diözesanbischof hat eine strenge Untersuchung eingeleitet, die aber bei den russischen Behörden auf gro-

ßen Widerstand stößt. Es mag deshalb zur völligen Auflösung des Korvettes kommen. Der traurige Vorfall beweist wieder, daß zu große Nachsicht von seiten der Vorgesetzten Niederlichkeit ist und in der Regel großes Bedauern anlistet. Dem hl. Vater aber, als treuer Hüter seiner Herde seine Reformarbeit an erster Stelle auf Alerus und Erdensleben richtet, kann man daher nicht genug Dank wissen.

Gottfried Hartung,
jetzt Eigentümer des C. N. N. Restaurants in Humboldt, ersucht hiermit seine Freunde und Landsleute um ihre werthe Kundschaft. Aufmerksame Bedienung ist zugesichert.

THE HUMBOLDT HOTEL.
Moderne Zimmer. Reinliche Betten. Vorzügliche und reiche Mahlzeiten. Zubereitete Bedienung. Gächte und gute Getränke an der Bar.
— Preis \$1.00 bis \$1.50 per Tag. —
Archie Power, Eigentümer.

Anzeigen
im
St. Peters Bote
erzeugen
den
besten
Erfolg

Gebet- und Erbauungsbücher
Schulbücher
Rosentränze
Kruzifixe
Weihwasserkeffel
Leuchter
Religiöse Bilder
Skapuliere usw.

Wholesale und Retail, in der Office
des
St. Peters Bote
Münster, Saal

Abonniert
— auf den —
„St. Peters Bote.“



Die erste deutliche
hohesten Erzbi

7. Jahrgang

Vergib und

Vergib der Hand, die dich
Vergib den Schmerz, der
Was hilft es dir, kammst
„Hal Meine Rache ist g
Viel schöner ist, sich über
Versuche nur, es geht g
Denn willst auch du Ver
O, dann vergib und da
Und ob dein Herz auch
Von eines Menschen böse
Die all dein Sehnen, al
Mit einem Schlag verni
O, zürne nicht, blick an
Sieh des Erlösers Ange
Aus dem, trotz namenlo
Vergeben und Vergessen
Vergib, vergib! wird an
Dein edles Werk mit S
Vor Gott stehst du ja u
Von ihm nur hoffe wah
Nicht du, Der kann Ver
Der mahndend spricht: „
Vergib, vergib! so wird
Auch dir von ihm verg

Verf

Roman aus dem vor
von Anton

Fortsetz
„Na, was ist's d
Lorenz hastig, als
tritt und die Schw
Gewande und zur
richtet sieht.
„Sie hat es ric
stößt die Philomen
Stimme heraus.
„Wo wirst denn
die Schwester.
„Mit dem Vat
Simoni-Beithen.“
„Nicht unterstel
sie an. „Nicht
ich. Das... das
renstückel, und ich
„Ich hab' dich n
troßt die Rosina
aber er verstellte i
„Da bleibst!“